

WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG JAPANS UND WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN ÖSTERREICH - JAPAN

RAYMUND GRADT
REGIONALMANAGER FERNOST & OZEANIEN
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH



1. WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG JAPANS



JAPANISCHE WIRTSCHAFT

- **Drittgrößte Volkswirtschaft** der Welt
- Schwerpunkt der **Industrie**: High-Tech Güter
- Größte **Elektronikindustrie** der Welt
- Drittgrößte **private Vermögenswerte** der Welt
- Rasch sinkende Anzahl an **Arbeitskräften**
- Höchste **Verschuldungsquote** gemessen am BIP unter allen entwickelten Staaten



PHASEN DER ENTWICKLUNG

- **Japanisches Nachkriegswirtschaftswunder (bis in die erste Hälfte der 80er Jahre)**
 - Hohes Wirtschaftswachstum (\varnothing 10% in den 60er, \varnothing 5% in den 70er und \varnothing 4% in den 80er Jahren)
 - Lenkung durch das Ministry of Economy, Trade & Industry (MITI)
 - Stark steigende Exporte und Außenhandelsüberschüsse
 - **Wichtige Faktoren für das Wachstum:**
 - Industrielle Tradition und hoch entwickelte Bürokratie
 - Gut ausgebildete Arbeitskräfte mit moderaten Lohnforderungen
 - Hohe Investitionen mit hoher Qualität
 - Hohe Sparquote



PHASEN DER ENTWICKLUNG

- **Wirtschaftsblase (zweite Hälfte der 80er Jahre - 1992)**
 - BIP pro Kopf stieg von USD 9.068 im Jahr 1980 auf USD 23.801 im Jahr 1990
 - Aufgrund der enormen Handelsbilanzüberschüsse **Aufwertung des Yen**
 - Wachstum v.a. aufgrund **hoher Inlandsnachfrage**, Konsumenten steigerten sich in einen Kaufrausch hinein
 - Enorme Investitionen der Unternehmen
 - **Massive Spekulationen** an der Tokyo Stock Exchange
 - Leicht erhältliche Kredite führten zu einer **Immobilienblase**
 - Verdreifachung von Immobilien- und Börsenwerten innerhalb kurzer Zeit
 - Banken gewährten immer häufiger sehr riskante Kredite



PHASEN DER ENTWICKLUNG

- **Verlorenes Jahrzehnt (90er Jahre bis 2000)**
 - Im Kampf gegen Spekulation und Inflation erhöhte die Bank of Japan zu Ende 1989 stark die Inter-Bank Kreditzinsen
 - Dies brachte eine Trendumkehr und ein langsames Platzen der Wirtschaftsblase und einen Rückgang der Aktienkurse
 - Ab 1991 begann ein **starker Rückgang der Immobilien- und Aktienwerte** → Innerhalb weniger Jahre verloren Aktien und Vermögen 60% bis 75% ihres Wertes



PHASEN DER ENTWICKLUNG

- **Verlorenes Jahrzehnt (90er Jahre bis 2000)**
 - Viele japanische Banken und Versicherungsgesellschaften hatten riesige faule Kredite in ihrem Portefeuille und mussten mit staatlichen Finanzspritzen, billigen Krediten der Bank of Japan und hinausgeschobener Erfassung von Verlusten gerettet werden.
 - Einige wurden "**Zombiebanken**" mit praktisch keinem Eigenkapital, die nur durch staatliche Unterstützung gerettet werden konnten.
 - Dennoch führten manche Banken noch immer zusätzliche Mittel in unrentable "**Zombieunternehmen**" mit dem Argument "too big too fail" zu.
 - Kredite für Investitionen waren kaum erhältlich



PHASEN DER ENTWICKLUNG

- **Verlorenes Jahrzehnt (90er Jahre bis 2000)**
 - Geringes Wirtschaftswachstum bis zum Jahr 1997
 - Aufgrund der Erhöhung der Konsumsteuer im Jahr 1997 fielen Konsumausgaben und Löhne sanken schneller als das nominale BIP → Japan schlitterte für die nächsten 5 Jahre in eine Rezession
 - Deflation
 - Bankzinsen liegen seit 1994 unterhalb von 1%



PHASEN DER ENTWICKLUNG

- **Verlorenes Jahrzehnt (90er Jahre bis 2000)**
 - Führende japanische Technologiekonzerne kamen unter immer stärkerem Konkurrenzdruck v.a. aus Südkorea (z.B. Sony vs. Samsung oder Toyota vs. Hyundai)
 - Viele japanische Unternehmen ersetzten ständige durch temporäre Arbeitskräfte mit geringerer Jobsicherheit und geringeren Zusatzleistungen (heute mehr als ein Drittel der Arbeitskräfte)



PHASEN DER ENTWICKLUNG

- **Noch ein verlorenes Jahrzehnt (2000er Jahre)**
 - Es dauerte bis 2007, um das Niveau des BIP von 1995 zu erreichen
 - Viele staatliche Stimuluspakete → geringe Wirkungen → **gewaltige staatliche Verschuldung** (Verschuldungsquote des Staates von 240% des BIP ist weltweit die höchste)
 - Verschuldung ist vor allem inländische
 - Realeinkommen -13% gegenüber 1997
 - 2013: Nominales BIP erreichte das Niveau von 1991, Nikkei Stock Market Index lag bei etwa einem Drittel des Höchststandes
 - Japans Volkswirtschaft wurde nicht nur bei der Bruttowertschöpfung, sondern auch bei der Produktivität überholt

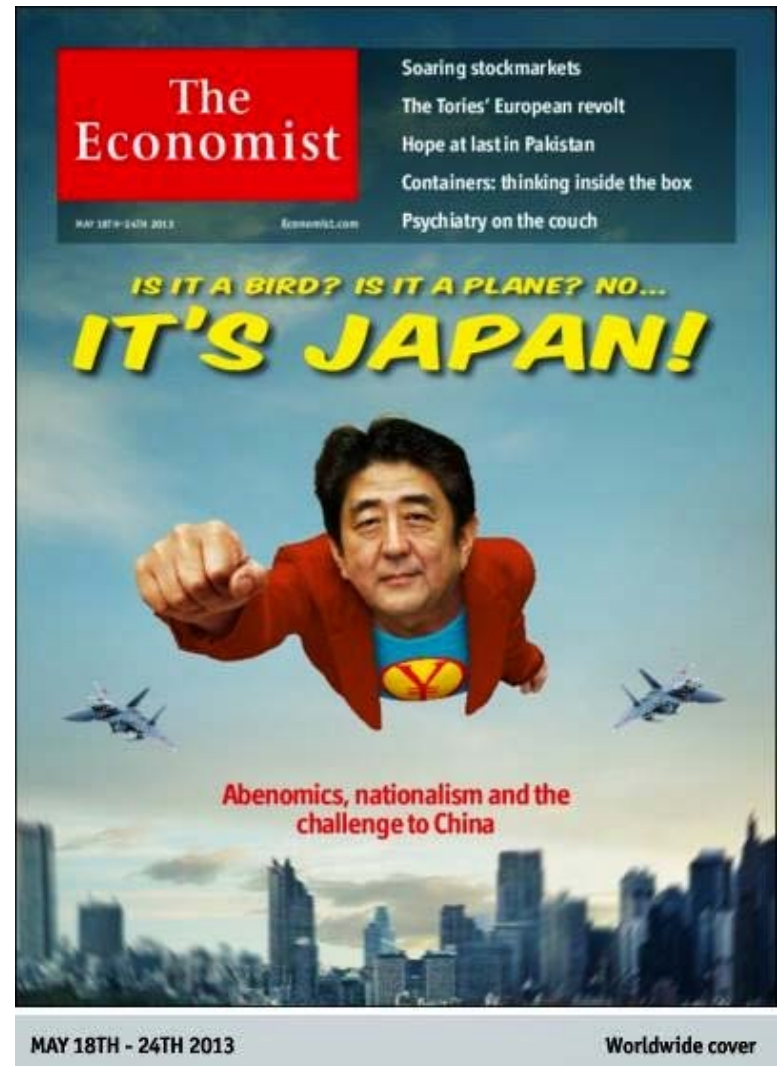


PHASEN DER ENTWICKLUNG

- **Noch ein verlorenes Jahrzehnt (2000er Jahre)**
 - **Arbeitskräfteknappheit** aufgrund Bevölkerungsrückgang
 - niedrige Fertilitätsrate
 - schnell überalternde Bevölkerung (23,1% der Bevölkerung sind 65 Jahre alt oder darüber)
 - Sozialversicherung wird eine immer schwerere Belastung für das Staatsbudget



2. ABENOMICS



ABENOMICS

- Vorgestellt von Premierminister **Shinzo Abe** im Jahr 2012
- **Economist**: „Mix of reflation, government spending and a growth strategy designed to jolt the economy out of suspended animation that has gripped it for more than two decades.“
- Stimuluspaket 2013: 10,3 tn. Yen
- Programm zum Ankauf von Anleihen: weitere 80 tn. Yen pro Jahr



ABENOMICS: 3 SÄULEN 2013

Monetäre Politik

Kampf der Deflation:

Inflation soll oberhalb von 2% innerhalb von 2 Jahren liegen

Abwertung des Yen

Negative Bankzinsen

Starke Ausweitung des Geldvolumens

Flexible Fiskalpolitik

Kreditfinanzierte Konjunkturprogramme

Zweistellige Haushaltsdefizite wurden ermöglicht

Wachstumsstrategie

Strukturreformen:

Gesellschaft, Rechtssystem und Arbeitsmarkt sollen wirtschaftsfreundlicher werden

Senkung der direkten Steuern

Erhöhung der indirekten Steuern

Höhere Erwerbsquote von Frauen

ABENOMICS: 3 NEUE SÄULEN 2015

Stärkung der
Wirtschaft

Ziel: Nominales BIP von 600tn Yen
(vs. 490 tn Yen 2014)

Höhere
Fertilitätsrate

Fertilitätsrate von 1,8
(vs. 1,4 derzeit)

Verbesserung der
sozialen Absicherung

**Niemand soll die Arbeit wegen Pflege von
Angehörigen aufgeben müssen**
(Altersheime, Pflegeheime)



ABENOMICS: PERFORMANCE CHECK

	2012	Derzeit
BIP	517 tn. Yen	540 tn. Yen
Wirtschaftswachstum	+1,7%	+0,5%
Inflation	-0,03%	+0,2% (Ende 2016)
Yen - USD Wechselkurs	76,94 (Jan. 2012)	103,81 (Okt. 2016)
Bankzinsen	0%	-0,1%
Betriebsergebnisse der Unternehmen	126 tn. Yen	152 tn. Yen (Sept. 2015)
Beschäftigung	62,2 Mio.	64,8 Mio.
Verändg. Nominallohne	-1%	+0,4%

Quellen: Japanese Cabinet Office, Bank of Japan, Goldman Sachs

ABENOMICS: PERFORMANCE CHECK

	2012	Derzeit
Körperschaftssteuer	39,5%	29,97%
Konsumsteuer	5%	8%
Steuernummer	Keine	Eingeführt 2016
Fertilitätsrate	1,4%	1,45%
Frauenerwerbsquote	60,7%	66%
Kinderpflegeleistungen	Halbes Monatsgehalt x Anzahl der Monate der Pflegefreistellung	Erste 6 Monate: 2/3 des Monatsgehalts Ab dem 7. Monat: Halbes Monatsgehalt

Quellen: Japanese Cabinet Office, Bank of Japan, Goldman Sachs

ABENOMICS: PERFORMANCE CHECK

- Es hat Fortschritte gegeben, aber gemischte Ergebnisse bis jetzt!
- Wirtschaftswachstum nach wie vor schwach aufgrund des schwachen privaten Konsums und niedriger Unternehmensinvestitionen, die japanische Regierung ist aber optimistisch (Vorhersage 2017: +1,2%)
- Mehr Strukturreformen notwendig
- Die Probleme des Arbeitskräftemangels werden nicht durch Erhöhung der Fertilitätsrate gelöst werden können, Japan muss Gastarbeiter in das Land holen → dem steht aber ein sehr geschlossenes japanisches Gesellschaftssystem entgegen

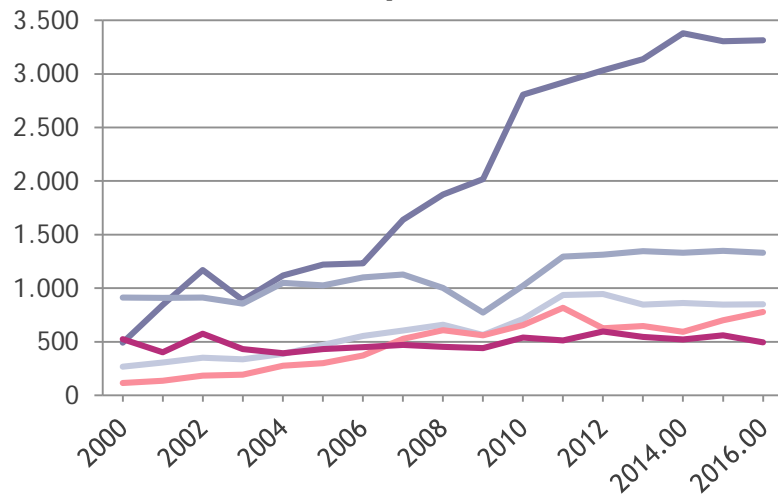


3. WIRTSCHAFTSBEZIEHUNGEN ÖSTERREICH - JAPAN

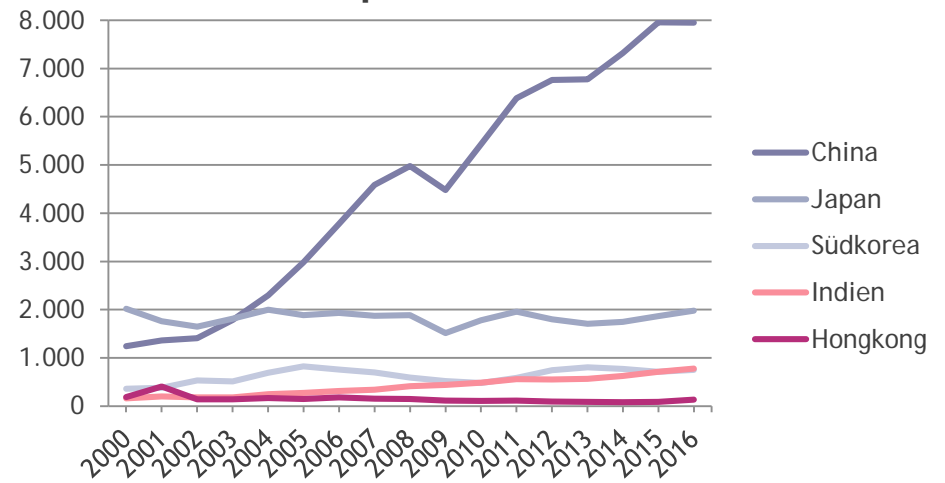


ÖSTERREICHS AUSSENHANDEL MIT ASIEN (TOP 5)

Exporte



Importe

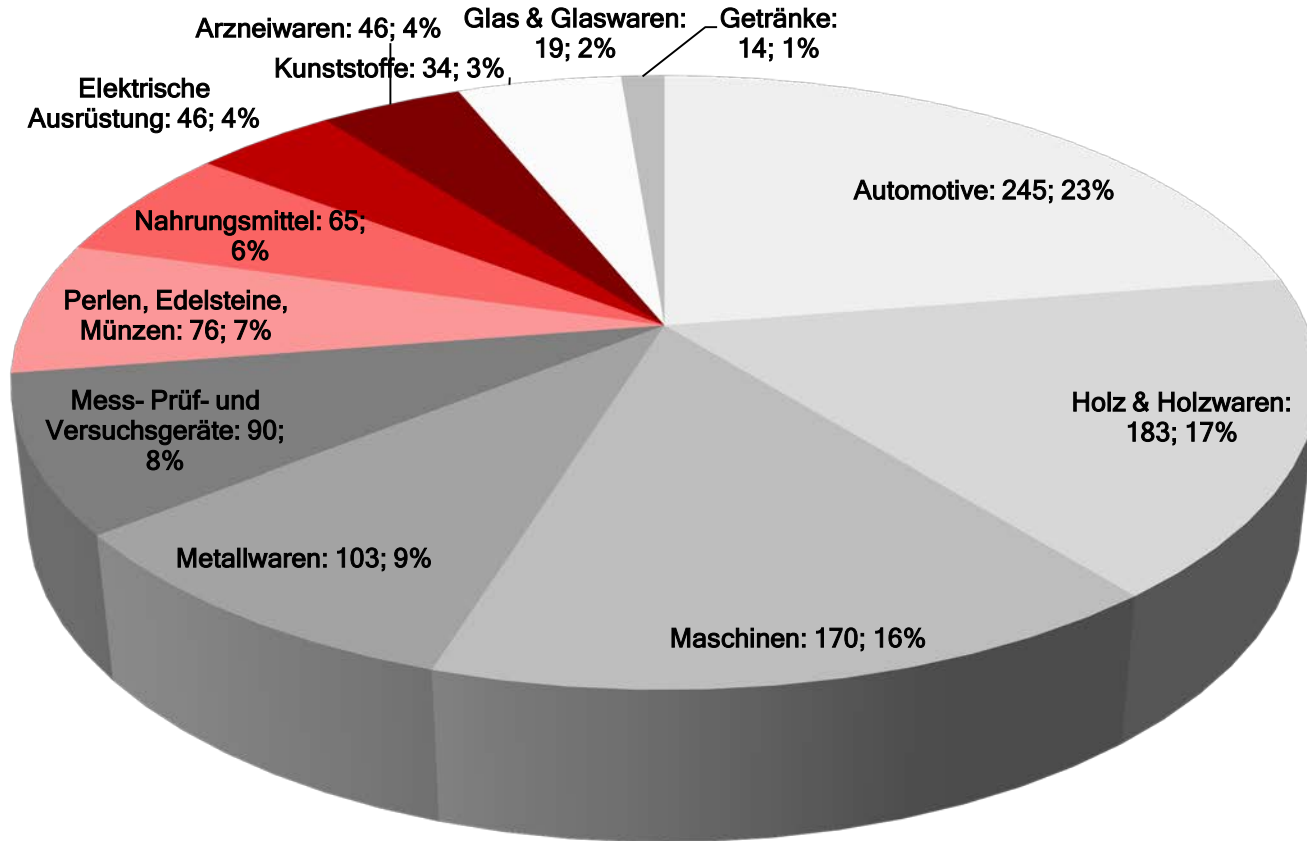


ÖSTERREICHS AUSSENHANDEL MIT JAPAN

Österreichs Außenhandel mit Japan	2014	2015	2016
Exporte nach Japan (Mio. EUR)	1.330,8	1.349,7	1.332,3
Veränderung in %	-1,1 %	+1,4 %	-1,3%
Importe aus Japan (Mio. EUR)	1.746,1	1.867,3	1.975,5
Veränderung in %	+2,3 %	+6,9 %	+5,8%
Handelsbilanz (Mio. EUR)	-415,3	-517,6	-643,2



ÖSTERREICHS AUSSENHANDEL MIT JAPAN



GESCHÄFTSCHANCEN

ENERGIE ERNEUERBARE ENERGIEN, BIOMASSE, ECO-CITIES, SMARTGRID	NAHRUNGSMITTEL NAHRUNGSMITTEL VERARBEITUNG & VERPACKUNG
FORSTWIRTSCHAFT FORSTTECHNIK TRAINING	HIGH-TECH MASCHINEN & AUSRÜSTUNG
TRANSPORT & INFRASTRUKTUR EISENBAHNEN AUTOMOTIVE	INFORMATIONEN- & KOMMUNIKATIONS- TECHNOLOGIE
AGING SOCIETY MEDIZINTECHNIK PHARMAZEUTIKA	KREATIVWIRTSCHAFT



Raymund Gradt
AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Regionalmanager Fernost / Ozeanien
T +43 5 90 900/4352
E aussenwirtschaft.fernost@wko.at
W wko.at/aussenwirtschaft

